



# Die Grundursachen des gewaltbereiten Extremismus

- DIE GRUNDLAGEN -

**Aktualisierte Version 2024**

Radicalisation Awareness Network



Practitioners

Verfasst von **Magnus Ranstorp und Marije Meines**, RAN Practitioners

# **Die Grundursachen des gewaltbereiten Extremismus**

- DIE GRUNDLAGEN -

## RECHTLICHER HINWEIS

Dieses Dokument wurde für die Europäische Kommission erstellt, spiegelt jedoch nur die Ansichten seiner Autoren und Autorinnen wider. Die Europäische Kommission ist nicht haftbar für die Folgen einer Weiterverwendung dieser Publikation. Weitere Informationen zur Europäischen Union finden Sie online unter <https://www.europa.eu>.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2024

© Europäische Union, 2024



Die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten wird durch den Beschluss der Kommission 2011/833/EU vom 12. Dezember 2011 geregelt (AB L 330, 14.12.2011, S. 39). Sofern nicht anders vermerkt, ist die Wiederverwendung dieses Dokuments gemäß einer Creative Commons Attribution 4.0 International (CC-BY 4.0) Lizenz gestattet (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>). Das bedeutet, dass Sie dieses Material unter Angabe der UrheberInnen und Kenntlichmachung von Änderungen nutzen dürfen.

Zur Nutzung oder Vervielfältigung von Elementen, die nicht Eigentum der Europäischen Union sind, muss ggf. die Erlaubnis der jeweiligen RechteinhaberInnen eingeholt werden.

## Einleitung

Um wirksam zu verhindern, dass sich Menschen zu gewalttätigem Extremismus oder Terrorismus radikalieren, müssen wir uns mit den Gründen, Faktoren und Dynamiken befassen, die im Radikalisierungsprozess eine Rolle spielen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Grundursachen von gewalttätigem Extremismus zu untersuchen, da es nicht nur eine Ursache oder einen Weg zu Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus gibt. Es existiert ein breites Spektrum von Faktoren auf der Makro-, Meso- und Mikroebene der Analyse. Tatsächlich wird die Radikalisierung durch eine Kombination aus persönlichen Faktoren und externen Einflüssen vorangetrieben. Dieses zusammengefasste Paper bietet eine kurze, nicht vollständige Zusammenfassung der Grundursachen und Faktoren, die zu gewalttätigem Extremismus führen können. Außerdem soll es einen grundlegenden und einfach zu handhabenden Überblick darüber geben, welche Faktoren und Dynamiken bei der Entwicklung von Plänen und Maßnahmen zur Verhinderung einer Radikalisierung zu gewalttätigem Extremismus oder Terrorismus zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus gibt es am Ende des Papers einen Überblick über sechs verschiedene radikalisierende Persönlichkeiten.

Bei diesem Paper handelt es sich um eine aktualisierte Fassung der ersten Version dieses Papers, die Anfang 2016 veröffentlicht wurde <sup>(1)</sup>.

## Ein Kaleidoskop von Faktoren

Nach Magnus Ranstorp lässt sich gewalttätiger Extremismus am besten als ein Kaleidoskop von Faktoren <sup>(2)</sup> konzeptualisieren, das unendlich viele individuelle Kombinationen möglicher Wege in den gewalttätigen Extremismus schafft. Es gibt einige grundlegende Grundfarben, die komplexe, ineinandergreifende Kombinationen auf persönlicher (Mikro-), gruppenbezogener (Meso-) und gesellschaftlicher (Makro-) Ebene ergeben:

Individuelle Ebene (Mikroebene)	Gruppenbezogene Ebene (Mesoebene)	Gesellschaftliche Ebene (Makroebene)
1. Individuelle sozial-psychologische Faktoren	5. Ideologische und religiöse Aspekte	9. (Geo-)politische Faktoren
2. Trauma und andere auslösende Mechanismen	6. Die Rolle von Kultur und Identitätsfragen	10. Polarisierung und Identitätsdynamik
3. Soziale Faktoren	7. Radikale Groomer	
4. Verstärkung der sozialen Medien	8. Gruppendynamik	

Es ist das Zusammenspiel einiger dieser Faktoren, das zu gewalttätigem Extremismus führt <sup>(3)</sup>.

### Individuelle (Mikro-)Ebene:

**1. Individuelle sozial-psychologische Faktoren.** Dazu gehören individuelle Empfindlichkeiten und Persönlichkeitsmerkmale sowie Missstände und Emotionen wie: Entfremdung und Ausgrenzung; Wut und Frustration; Kränkung und ein starkes Gefühl der Ungerechtigkeit; Gefühle der Demütigung; Gefühle der sozialen Isolation; starres binäres Denken <sup>(4)</sup>; eine Tendenz, Situationen falsch zu interpretieren; Anfälligkeit für Verschwörungsnarrative; das Gefühl, Opfer zu sein; geringes Selbstwertgefühl; antisoziale

<sup>(1)</sup> Radicalisation Awareness Network. Ranstorp, M. (20126). *Die Grundursachen des gewaltbereiten Extremismus*

<sup>(2)</sup> Ranstorp, M., & Hyllengren, P. (2013). *Förebyggande av våldsbejakande extremism i tredjeland*. Schwedische Hochschule für Verteidigung.

<sup>(3)</sup> Hafez, M., & Mullins, C. (2015). The radicalization puzzle: A theoretical synthesis of empirical approaches to homegrown extremism. *Studies in Conflict & Terrorism*, 38(11), 958-975. Also see: Dalgaard-Nielsen, A. (2010). Violent radicalization in Europe: What we know and what we do not know. *Studies in Conflict & Terrorism*, 33(9), 797-814.

<sup>(4)</sup> Brooks, S. K., & Greenberg, N. (2021). *Mental health, complex needs and vulnerability to radicalisation*. Forschungsstelle für Gesundheitsschutz im Bereich Notfallvorsorge und -reaktion am King's College London.

Persönlichkeitsmerkmale und Einstellungen <sup>(5)</sup> mit mangelndem Einfühlungsvermögen, geringer Impulskontrolle und Anfälligkeiten, auch in Bezug auf die psychische Gesundheit; gegenkulturelle Elemente <sup>(6)</sup>. Auch Personen, die Gewalt durch Gleichaltrige oder familiärer Dysfunktion ausgesetzt sind <sup>(7)</sup>, können für gewalttätigen Extremismus anfälliger sein.

**2. Trauma, Auslösemechanismen und psychische Probleme** beinhalten ein psychologisches Trauma (PTBS) oder andere komplexe psychologische Probleme. Diese können auch mit einer Lebenskrise zusammenhängen oder stressbedingte Aspekte haben. Hilflosigkeit und Leid, die aus einem Trauma resultieren, könnten die Resonanz und den Trost extremistischer Narrative verstärken, indem sie diesen Erfahrungen eine tiefere Bedeutung und Erhabenheit zuschreiben und versuchen, die Kontrolle wiederherzustellen oder diejenigen zu rächen, die anderen Trauma und Leid zufügen (z. B. durch Krieg, militärische Angriffe, Bürgerkrieg, sektiererische und rassistische Gewalt und Machtmissbrauch). Wut, Gereiztheit, Aggression und die Schuldzuweisung an andere für die eigenen traumatischen Erfahrungen können die Push-Faktoren der PTBS verstärken und Gewalt zu einem Ventil für Spannungen und Wut machen, während gleichzeitig Rache-Narrative eine stärkere Anziehungskraft entfalten <sup>(8)</sup>. Wenn Trauma und Radikalisierung zusammentreffen, ist die Radikalisierung häufig die Art und Weise, in der eine Person ihr Trauma bzw. ihre Traumata zum Ausdruck bringt; durch die Behandlung des Traumas kann die Radikalisierung daher zurückgehen <sup>(9)</sup>. Viele Aspekte eines Traumas oder einer psychischen Erkrankung sind zwar „vorhanden“, aber nicht „relevant“ für die Anfälligkeit und das Risiko von Extremismus, und in einigen Fällen können sie sogar davor schützen <sup>(10)</sup>.

**3. Zu den sozialen Faktoren** gehören: soziale Ausgrenzung, Marginalisierung und Diskriminierung <sup>(11)</sup> (tatsächlich und vermeintlich), begrenzte Bildungs- oder Beschäftigungsmöglichkeiten, ein Verdrängungselement, fehlende Zukunftsperspektive, Misstrauen gegenüber dem „Establishment“, Kriminalität, mangelnder sozialer Zusammenhalt und Selbstausgrenzung. Im Großen und Ganzen bedeutet dies, dass man das Gefühl hat, in der Gesellschaft nicht akzeptiert zu werden und daher nicht in der Lage zu sein, erfolgreich zu sein oder sich anzupassen und eine Zukunft aufzubauen. Soziale Faktoren wirken mit individuellen Erfahrungen, gesellschaftlicher Dynamik und Gruppeneinflüssen zusammen, um den Radikalisierungsprozess zu fördern. Das Gefühl, in der Gesellschaft nicht voll akzeptiert zu werden, weil man einen Migrationshintergrund der zweiten oder dritten Generation hat, oder auch Spannungen innerhalb einer Gemeinschaft oder zwischen verschiedenen Gemeinschaften, die sich auf die gesamte Gemeinschaft auswirken, könnten beispielsweise einen Beitrag dazu leisten.

**4. Verstärkung durch soziale Medien** (Motor für Radikalisierung), die Konnektivität, virtuelle Beteiligung und eine Echokammer für gleichgesinnte extremistische Ansichten bieten <sup>(12)</sup>. Das Internet „erreicht sonst unerreichbare Personen“; es beschleunigt den Radikalisierungsprozess und erhöht die Möglichkeiten der Selbstradikalisierung <sup>(13)</sup>. Soziale Medien und Gaming-Plattformen wie YouTube, Telegram, Reddit mit seinen Subreddit-Gemeinschaften, Discord, Twitch, 4Chan und TikTok usw. erleichtern die Vernetzung und Kommunikation zwischen Gruppen und Einzelpersonen aus der ganzen Welt rund um die Uhr. Die

<sup>(5)</sup> Andrews, D. A., & Bonta, J. (2015). *The psychology of criminal conduct*. Routledge.

<sup>(6)</sup> Die Forschung des CSIS hat die akademische Vorstellung in Frage gestellt, dass es keine terroristische Persönlichkeit gibt. Sie argumentiert, dass es möglich ist, bei Terroristen Persönlichkeitsmerkmale wie „Sensationslust“ und „soziale Dominanzorientierung“ zu finden. CSIS. (2013). *Personality traits and terrorism*. Kanadischer Sicherheitsnachrichtendienst (CSIS). <https://www.tsas.ca/publications/personality-traits-and-terrorism/>

<sup>(7)</sup> Vukčević Marković, M., Nicović, A., & Živanović, M. (2021). Kontextuelle und psychologische Prädiktoren für eine militante extremistische Einstellung bei Jugendlichen. *Frontiers in Psychology*, 12, Artikel 622571.

<sup>(8)</sup> Radicalisation Awareness Network. Al-Attar, Z. (2019). *Extremismus, Radikalisierung und psychische Gesundheit: Handbuch für Praktiker*. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-12/ran\\_h-sc\\_handbook-for-practitioners\\_extremism-radicalisation-mental-health\\_112019\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-12/ran_h-sc_handbook-for-practitioners_extremism-radicalisation-mental-health_112019_de.pdf)

<sup>(9)</sup> Radicalisation Awareness Network. Deniz, F. & Meines, M. (2023). *RAN Mental Health: Traumata, gewaltbereiter Extremismus und Männlichkeit*. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2023-10/ran\\_mental\\_health\\_trauma\\_violent\\_extremism\\_and\\_masculinity\\_20-21062023\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2023-10/ran_mental_health_trauma_violent_extremism_and_masculinity_20-21062023_de.pdf)

<sup>(10)</sup> Weitere Informationen über die möglichen Wechselwirkungen zwischen einer Reihe von psychischen Erkrankungen sowie psychologischen und neurologischen Entwicklungsstörungen und der Anfälligkeit für Extremismus finden Sie in *Extremismus, Radikalisierung und psychische Gesundheit: Handbuch für Praktiker* verfasst von Zainab Al-Attar, verfasst für RAN Practitioners, 2019.

<sup>(11)</sup> Piazza, J. A. (2011). Armut, wirtschaftliche Diskriminierung von Minderheiten und innerstaatlicher Terrorismus. *Journal of Peace Research*, 48(3), S. 339-353. <https://doi.org/10.1177/0022343310397404>. Diese statistische Analyse von 172 Ländern zwischen 1970 und 2006 mit mehr als 3000 Beobachtungen ergab, dass ein Zusammenhang zwischen den Erfahrungen von Minderheitengruppen mit wirtschaftlicher Diskriminierung und einem höheren Anteil an innerstaatlichem Terrorismus eindeutig belegt werden kann. In der Analyse wurde festgestellt, dass in „Ländern, in denen Minderheiten wirtschaftlich diskriminiert werden, etwa sechs Mal pro Jahr mehr Vorfälle von Terrorismus im Inland zu verzeichnen sind“.

<sup>(12)</sup> Edwards, C., & Gribbon, L. (2013). Pathways to violent extremism in the digital era. *The RUSI Journal*, 158(5), S. 40-47. <https://doi.org/10.1080/03071847.2013.847714>

<sup>(13)</sup> von Behr, I., Reding, A., Edwards, C., & Gribbon, L. (2013). *Radicalisation in the digital era: The use of the internet in 15 cases of terrorism and extremism*. RAND Corporation.

Möglichkeit, auf diesen Plattformen exklusive Online-Echokammern zu schaffen, ist für Subkulturen am Rande der Gesellschaft ein entscheidender Faktor<sup>14</sup>. Die Bewegungen Incel, White Lives Matter und QAnon wurden einflussreich und gewannen an Interesse, als es ihnen gelang, ihr eigenes alternatives Medienökosystem aufzubauen<sup>15</sup>. Gamification wird zu einem Faktor bei der Ausführung gewalttätiger rechtsextremer Angriffe sowie bei der Propaganda und Rekrutierung durch gewalttätige islamistische Gruppen<sup>16</sup>.

## Gruppenbezogene (Meso-)Ebene:

**5. Zu den ideologischen, religiösen und verschwörerischen Dimensionen** gehören unter anderem eine heilige historische Mission und der Glaube an apokalyptische Prophezeiungen, eine salafistisch-dschihadistische Auslegung des Islam und die islamistische Darstellung, dass der Islam belagert wird und geschützt werden muss. Verschiedene Verschwörungsnarrative haben in unterschiedlichen Kontexten an Boden gewonnen und spiegeln tiefe gesellschaftliche Ängste wider, die oft über verschiedene Medienkanäle verbreitet werden. Eine dieser Theorien ist die „Great Replacement“-Theorie, die besagt, dass die weiße Bevölkerung aufgrund von Massenmigration, demografischen Verschiebungen und sinkenden Geburtenraten in weißen Gemeinschaften systematisch durch nicht-weiße Menschen ersetzt wird. Eine weitere weit verbreitete Auffassung ist, dass gesellschaftliche Misserfolge, einschließlich des mangelnden romantischen Erfolgs einiger Männer, den Frauen und den allgemeinen sozialen Strukturen zugeschrieben werden sollten. Es gibt auch eine tiefe Skepsis oder gar Ablehnung gegenüber der Staatsgewalt, den offiziellen Institutionen und dem Establishment im Allgemeinen, die bei bestimmten Gruppen Anklang findet. Diese Theorien gedeihen oft in einem Umfeld, in dem Fehlinformationen weit verbreitet sind und kritisches Denken unterbewertet wird.

**6. Die Rolle von Kultur- und Identitätsfragen** bezieht sich u. a. auf das Aufwachsen in einem extremistischen Umfeld oder die Erfahrung von (kultureller) Marginalisierung, allgemeinen Gefühlen der Entfremdung oder mangelnder Zugehörigkeit. Radikalisierung hat oft mit Identitätsproblemen zu tun und kann durch Ereignisse ausgelöst werden, die die persönliche Bedeutung bedrohen<sup>17</sup>. Kulturelle Fragen und Identitätspolitik fördern den Zusammenhalt innerhalb einer Gruppe und eine „Wir-gegen-sie“-Mentalität, wobei sie Missstände und Identitätsunsicherheiten bei marginalisierten Jugendlichen ausnutzen<sup>18</sup>. Ein Beispiel dafür ist die oft sehr polarisierende Rhetorik rund um Migration und Integration, die bei Jugendlichen, die sich aufgrund ihrer Identität ausgegrenzt fühlen, zu Entfremdung und mangelnder Zugehörigkeit zur Heimat oder zur Gesellschaft ihrer Eltern führen kann.<sup>19</sup> Dies wiederum kann sie anfälliger für islamistisch-extremistische Narrative machen, die bewusst Gefühle der Entfremdung ansprechen. Die gleiche Rhetorik kann junge Männer und Frauen, die sich aufgrund der Region, aus der sie stammen, marginalisiert fühlen, für rechtsextreme Narrative öffnen, die sich um die Vorstellung drehen, dass Migranten die Arbeitsplätze, Wohnungen und staatlichen Leistungen erhalten, die ihnen zustehen sollten. Dies gilt auch für bestimmte antiinstitutionelle extremistische Narrative.

**7. Zu den radikalen Groomern** (Motor der Radikalisierung) gehören Hassprediger, Beeinflusser und Personen, die Schwachstellen und Missstände ausnutzen und Rekruten durch Überredung, Druck und Manipulation in den gewalttätigen Extremismus führen. Die gezielte Verbreitung von Desinformationen über Online-Foren ist eine erfolgreiche Methode, um Menschen zu beeinflussen und zu manipulieren. Ein Beispiel sind weibliche Rekrutierer von gewalttätigen rechtsextremen Gruppen, die gezielt junge Mütter ansprechen. Websites, Gaming-Plattformen und Social-Media-Kanäle sind nützliche Propaganda- und Vernetzungsplattformen, auf denen Rekrutierer aktiv potenzielle Rekruten unter denjenigen identifizieren

<sup>14</sup> Ebner, J. (2023). *Going mainstream: How extremists are taking over*. Ithaca Press.

<sup>15</sup> Ebner, J. (2023). *Going mainstream: How extremists are taking over*. Ithaca Press.

<sup>16</sup> Radicalisation Awareness Network. Schlegel, L. (2021). *The gamification of violent extremism & lessons for P/CVE*. [https://home-affairs.ec.europa.eu/networks/radicalisation-awareness-network-ran/publications/gamification-violent-extremism-lessons-pcve-2021\\_en](https://home-affairs.ec.europa.eu/networks/radicalisation-awareness-network-ran/publications/gamification-violent-extremism-lessons-pcve-2021_en)

<sup>17</sup> Lobato, R. M., Moya, M., Moyano, M., & Trujillo, H. M. (2018). Von Unterdrückung zu Gewalt: Die Rolle von Unterdrückung, Radikalität, Identität und kultureller Intelligenz bei der gewalttätigen Enthemmung. *Frontiers in Psychology*, 9, Artikel 1505. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2018.01505>

<sup>18</sup> Mughal, R., DeMarinis, V., Nordendahl, M., Lone, H., Phillips, V., & Boyd-MacMillan, E. (2023). Ansätze für die öffentliche psychische Gesundheit bei Online-Radikalisierung: Eine leere systematische Übersicht. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 20(16), Artikel 6586. <https://doi.org/10.3390/ijerph20166586>

<sup>19</sup> Al Raffie, D. (2013). Soziale Identitätstheorie zur Untersuchung des islamischen Extremismus in der Diaspora. *Journal of Strategic Security*, 6(4), Artikel 4. <http://dx.doi.org/10.5038/1944-0472.6.4.4>.

können, die Propaganda posten oder unterstützen <sup>(20)</sup>. Dies unterstreicht die Bedeutung der extremistischen Milieus, die in so genannten Untergrund- und Online-Gemeinschaften oder im Gefängnis existieren.

**8. Zur Gruppendynamik** (Motor der Radikalisierung) gehören charismatische Führungspersönlichkeiten, bereits bestehende Freundschafts- und Verwandtschaftsbeziehungen, Sozialisierung, Gruppendenken, Selbstisolierung, polarisierendes Verhalten und gegenkulturelle Elemente. Scott Atran argumentiert, dass „Extremismus teilweise entsteht, wenn die Zugehörigkeit zu einer Gruppe tief verwurzelte Ideale stärkt und die Identität des Einzelnen mit der der Gruppe verschmilzt“ <sup>(21)</sup>. Eine solche Identitätsverschmelzung, die auf einer starken Bindungserfahrung und einer vermeintlichen existenziellen Bedrohung durch einen äußeren Feind beruht, kann sogar zu Gewalt führen <sup>(22)</sup>. Es gibt verschiedene Wege zum Extremismus, die von individuellen Persönlichkeitsmerkmalen und der Dynamik der sozialen Interaktion beeinflusst werden. Zum Beispiel könnten sich handlungsbereite Personen oder Abenteuersuchende von extremistischen Aktivitäten angezogen fühlen, aufgrund des Nervenkitzels oder der Herausforderung. Diejenigen, die ideologisch motiviert sind, können durch tief verwurzelte Überzeugungen motiviert sein. Kontaktsuchende, die sich nach sozialen Kontakten sehnen, könnten durch Beziehungen zu bestehenden Mitgliedern beeinflusst werden, während andere durch familiäre Bindungen in extremistische Gruppen eintreten könnten, wenn sie Verwandte haben, die bereits in solche Aktivitäten verwickelt sind.

## Gesellschaftliche (Makro-)Ebene:

**9. (Geo-)politische Mobilisierungsfaktoren** wie die Covid19-Pandemie, Migration, Klimawandel sowie Kriege und Konflikte werden durch zentrale ideologische Narrative gefiltert: Ob Ukraine, Israel - Hamas, Afghanistan, Syrien und Irak<sup>23</sup>, Tschetschenien, Sub-Sahel-Region usw., diese Konflikte und Ereignisse können zu einem Brennpunkt der Mobilisierung werden. In der islamistisch-extremistischen Ideologie gehört dazu auch der Unmut über die westliche Außenpolitik und militärische Interventionen, die zu dem Narrativ führen, der „Westen befinde sich im Krieg mit dem Islam“, wodurch ein Narrativ „von ihnen und uns“ entsteht. Das Verbot des muslimischen Schleiers, die Unterstützung Israels nach den Anschlägen vom 7. Oktober 2023 und das fehlende Verbot der Koranverbrennung sind nur einige der strittigen Themen, die als Indikatoren für einen vermeintlichen Konflikt zwischen dem Westen und den muslimischen Gemeinschaften dienen. Diese Maßnahmen fördern ein Gefühl der Entfremdung und Ungerechtigkeit, das durch antimuslimischen Hass, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung noch verstärkt wird. In der rechtsextremen Ideologie gehört dazu auch die Behauptung, dass sich westliche und jüdische Eliten verschwören, um weiße Europäer durch nichteuropäische Einwanderer zu ersetzen. Diese Theorie des Great Replacement gewinnt an Zugkraft und wird Teil des politischen Mainstream-Diskurses <sup>(24)</sup>. Es besteht ein starkes Gefühl, den Status quo gegen Masseneinwanderung und hohe Geburtenraten verteidigen zu müssen.

**10. Polarisierung und Identitätsdynamik.** Extreme Stimmen werden in der Politik, bei Straßenprotesten und Online-Debatten lauter, was zu einer (vermeintlichen) Hyperpolarisierung führt. Diese Polarisierung ist nicht nur das Ergebnis unterschiedlicher Meinungen oder Ideologien, sie ist vielmehr tief in der Identität der Menschen verwurzelt <sup>(25)</sup>. Eine starke Identitätsdynamik spielt in allen extremistischen Gruppen eine Rolle <sup>(26)</sup> und verdeutlicht, wie Individuen sich an Gruppennarrativen orientieren, die ihre Entscheidung zu gewalttätigen Aktionen beeinflussen können <sup>(27)</sup>. Clan-basierte Strukturen können ebenfalls eine Rolle bei

<sup>(20)</sup> Radicalisation Awareness Network. Oezmen, F. & Scheuble, S. (2022). *Junge Frauen als Zielgruppe von ExtremistInnen in den sozialen Medien und Erkenntnisse für die P/CVE-Arbeit*. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2022-03/ad\\_hoc\\_young\\_women\\_social\\_media\\_Lessons-p-cve\\_022022\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2022-03/ad_hoc_young_women_social_media_Lessons-p-cve_022022_de.pdf)

<sup>(21)</sup> Atran, S., Sheikh, H., & Gomez, A. (2015). Engagierte AkteurInnen opfern sich für enge Kameraden und eine heilige Sache. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 111(50), S. 17702–17703. <https://doi.org/10.1073/pnas.1420474111>

<sup>(22)</sup> Swann, W. B. Jr, Jetten, J., Gómez, A., Whitehouse, H., & Bastian, B. (2012). Wenn die Gruppenzugehörigkeit persönlich wird: Eine Theorie der Identitätszusammenführung. *Psychological Review*, 119(3), S. 441-456. <https://psycnet.apa.org/doi/10.1037/a0028589>

<sup>23</sup> Laurence Bindner, „Jihadists’ Grievance Narratives against France“, ICCT Policy Brief Februar 2018.

<https://www.icct.nl/sites/default/files/import/publication/Bindner-Jihadists-Grievance-Narratives-Against-France-February2018.pdf>

<sup>(24)</sup> Ekman, M. (2022). The Great Replacement: Strategisches Mainstreaming von rechtsextremen Verschwörungsbehauptungen. *Convergence*, 28(4), S. 1127-1143. <https://doi.org/10.1177/13548565221091983>

<sup>(25)</sup> Henley, J. (17. November 2021). Eine Umfrage zeigt, dass die Wähler im Westen eher durch ihre Identität als durch Themen gespalten sind. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/politics/2021/nov/17/voters-in-west-divided-more-by-identity-than-issues-survey-finds>

<sup>(26)</sup> Ebner, J. (2023). *Going mainstream: How extremists are taking over*. Ithaka Press.

<sup>(27)</sup> Strindberg, A. (2020). *Social identity theory and the study of terrorism and violent extremism*. Totalförsvarets Forskningsinstitut. <https://www.foi.se/rest-api/report/FOI-R--5062--SE>



der Radikalisierung spielen, insbesondere in Regionen, in denen Clan-Identitäten wichtige Organisationsprinzipien im sozialen und politischen Leben darstellen <sup>(28)</sup>.

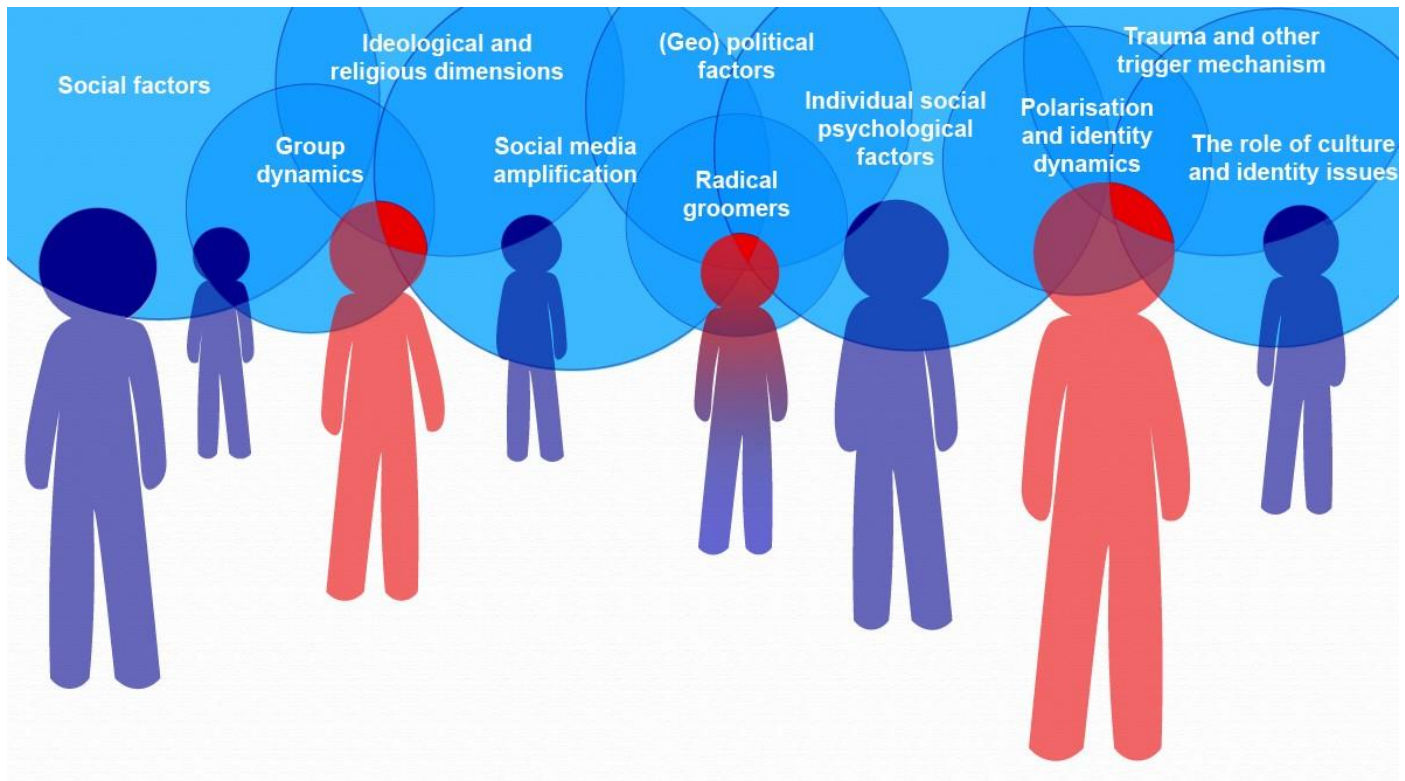


Abbildung 1. Ein Kaleidoskop von Faktoren: Es ist das Zusammenspiel mehrerer Faktoren, die zu gewalttätigem Extremismus führen können © Nadia Wind RadarAdvies

## Push- und Pull-Faktoren sowie Schutzfaktoren

Alle individuellen, gruppenbezogenen oder gesellschaftlichen Faktoren, die im Radikalisierungsprozess eine Rolle spielen können, können als Push- oder Pull-Faktor für die Radikalisierung angesehen werden. Tatsächlich ist der Radikalisierungsprozess ein Ergebnis des Zusammenspiels von Push- und Pull-Faktoren innerhalb der Individuen. Darüber hinaus gibt es Schutzfaktoren, die die Wirkung dieser so genannten Push- und Pull-Faktoren begrenzen <sup>(29)</sup>. Es ist wichtig zu erkennen, dass unterschiedliche Grade und Geschwindigkeiten der Radikalisierung bestehen.

Bei den **Push-Faktoren** handelt es sich um soziale, politische und wirtschaftliche Missstände, das Gefühl von Ungerechtigkeit und Diskriminierung, persönliche Krisen und Tragödien, Frustration, Entfremdung, Faszination für Gewalt, die Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, Identitätskrisen, soziale Ausgrenzung, Marginalisierung, Enttäuschung über den demokratischen Prozess, Polarisierung, Traumata und andere psychische Veranlagungen usw. <sup>(30)</sup>.

Die **Pull-Faktoren** sind: eine persönliche Suche; ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Sache oder Ideologie oder einem sozialen Netzwerk; Macht und Kontrolle/Empowerment; ein Gefühl der Loyalität und des

<sup>(28)</sup> Chome, N. (2016). *Violent extremism and clan dynamics in Kenya*. Vereinigtes Institut für Frieden; Botha, A., & Abdile, M. (2014). *Radicalisation and al-Shabaab recruitment in Somalia*. Paper 266, Institut für Sicherheitsstudien und finnische Gemeindehilfe. <https://www.files.ethz.ch/isn/184703/Paper266.pdf>

<sup>(29)</sup> Bjørge, T. (im Erscheinen). Konzeptualisierung der Vielfalt unter gewaltbereiten Extremisten - Typologie und ein Modell zur Erklärung von Veränderungen. In M. Obaidi & J. R. Kunst (Hrsgg.), *Cambridge handbook of the psychology of violent extremism*. Cambridge University Press.

<sup>(30)</sup> Radicalisation Awareness Network. Al-Attar, Z. (2019). Extremismus, Radikalisierung und psychische Gesundheit: Handbuch für Praktiker. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-12/ran\\_h-sc\\_handbook-for-practitioners\\_extremism-radicalisation-mental-health\\_112019\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-12/ran_h-sc_handbook-for-practitioners_extremism-radicalisation-mental-health_112019_de.pdf)



Engagements; ein Gefühl der Aufregung und des Abenteuers; eine romantisierte Sichtweise der Ideologie und Sache; die Möglichkeit des Heldentums, der persönlichen Erlösung usw.

Zu den **Schutzfaktoren** gehören: ein starkes soziales Netz mit Familienmitgliedern und/oder Freunden, gute Vorbilder, politisches Engagement, das Gefühl, Teil der Gesellschaft oder Gruppe zu sein, die Angst vor Bestrafung durch das Strafrechtssystem oder vor Ausgrenzung aus der Gesellschaft oder Gemeinschaft sowie soziale Stigmatisierung.

**Prozess der Radikalisierung:** Kurz gesagt, ein Radikalisierungsprozess beginnt mit einer kognitiven Öffnung <sup>(31)</sup> für neue Menschen und neue Ideen, die auf eine einschneidende Erfahrung der persönlichen Trennung (Auftauen), der persönlichen Kränkung (Diskriminierung) oder Gruppenbeschwerden bzw. -traumata (COVID-19-Pandemie, Angriffskrieg gegen die Ukraine, Israel-Hamas) folgt. Aufgrund dieser Offenheit ist eine Person anfälliger für Faktoren, die sie in Richtung eines gewalttätigen extremistischen, terroristischen oder verschwörerischen Narrativs, ihrer Ideologie und schließlich der Gruppe der Extremisten oder Terroristen drängen oder ziehen können. Sogenannte Schutzfaktoren können diese Anfälligkeit oder Verwundbarkeit beeinflussen. Aus dieser Analyse ergibt sich, dass Push- und Pull-Faktoren reduziert und Schutzfaktoren verstärkt werden sollten <sup>(32)</sup>.

## Gender

Jeder Radikalisierungsprozess ist ein höchst individueller Verlauf, bei dem verschiedene Faktoren eine Rolle spielen. Wir sehen, dass neben allen anderen aufgeführten Faktoren auch das Geschlecht und die Geschlechterdynamik den Radikalisierungsverlauf beeinflussen. Mit Weiblichkeit und Männlichkeit assoziierte Normen beeinflussen die Reaktionen und Handlungen einer Person. Darüber hinaus spielen einige Push-Faktoren, wie die Faszination für Gewalt oder sexuelle Frustration, bei der Radikalisierung von Männern wahrscheinlich eine größere Rolle als bei der von Frauen. Nehmen Sie zum Beispiel die Incels, wo Konzepte von Männlichkeit und sexueller Frustration offen diskutiert werden. In rechtsextremen Gruppen spielen auch geschlechtsspezifische Dynamiken und Stereotypen eine wichtige Rolle; so bedienen sich die weiblichen Rekrutierer rechtsextremer Gruppen der Narrative von Schwesternschaft und Freundschaft, in denen sie Frauen ermutigen, ihr wahres Glück zu finden, indem sie sich ihnen anschließen, da die Mainstream-Gesellschaft von Feministen dominiert wird, die Frauen dazu zwingen, gegen ihre vermeintlich natürlichen Instinkte zu verstoßen und Hausfrau und Mutter zu werden <sup>(33)</sup>. Eine weitere wichtige Tatsache ist, dass traumatische Erfahrungen unterschiedliche Auswirkungen auf Männer und Frauen haben und unterschiedliche Reaktionen und Verhaltensweisen hervorrufen <sup>(34)</sup>.

## Typologie der sich radikalisierenden Personen

Obwohl die Gründe für eine Radikalisierung hin zu gewalttätigem Extremismus oder Terrorismus sehr individuell sein können, lassen sich doch einige gemeinsame Nenner ausmachen <sup>(35)</sup>. Im Jahr 2007 unterschieden Annette Linden und Bert Klanderman zwischen vier verschiedenen Arten von sich radikalisierenden Personen <sup>(36)</sup>. Im Jahr 2019 fügte Nikki Sterkenburg dieser Typologie einen fünften Typus

<sup>(31)</sup> Wiktorowicz, Q. (2005). *Radical Islam rising: Muslim extremism in the West*. Rowman & Littlefield.

<sup>(32)</sup> Bjørgo, T. (im Erscheinen). Konzeptualisierung der Vielfalt unter gewaltbereiten Extremisten - Typologie und ein Modell zur Erklärung von Veränderungen. In M. Obaidi & J. R. Kunst (Hrsgg.), *Cambridge handbook of the psychology of violent extremism*. Cambridge University Press.

<sup>(33)</sup> Leidig, E. (2023). *The women of the far-right: Social media influencers and online radicalization*. Columbia University Press.

<sup>(34)</sup> Radicalisation Awareness Network. Deniz, F. & Meines, M. (2023). *RAN Mental Health: Traumata, gewaltbereiter Extremismus und Männlichkeit*. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2023-10/ran\\_mental\\_health\\_trauma\\_violent\\_extremism\\_and\\_masculinity\\_20-21062023\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2023-10/ran_mental_health_trauma_violent_extremism_and_masculinity_20-21062023_de.pdf)

<sup>(35)</sup> Linden, A., & Klandermans, B. (2007). Revolutionäre, Wanderer, Bekehrte und Mitläufer. Lebensgeschichten rechtsextremer Aktivisten. *Journal of Contemporary Ethnography*, 36(2), S. 184-201. <https://doi.org/10.1177/0891241606298824>

<sup>(36)</sup> Ebd.

hinzu<sup>(37,38)</sup>, der 2024 von Tore Bjørgo<sup>(39)</sup> erneut erweitert wurde. Damit gibt es jetzt insgesamt sechs verschiedene Personas.

1. **Nervenkitzel-/Abenteuersuchende** werden durch den Sinn für Abenteuer bei vielen extremistischen Aktivitäten stimuliert. Sie werden in der Regel schon in sehr jungen Jahren (d. h. zwischen 12 und 16 Jahren) aktiv, z. B. in lokalen Neonazi- oder Skinhead-Gruppen. Ihr erstes Engagement für den Extremismus äußert sich häufig in Form von asozialem oder provokantem Verhalten wie Randalen, Vandalismus und Straßenkämpfen. Sie haben in der Regel eine Faszination für Gewalt und Waffen.
2. **Politische Suchende** sind in der Regel auf der Suche nach Unterstützung und werden durch politisches Engagement angetrieben. Sie neigen dazu, sich selbst als Retter zu sehen, die die Menschen „der Nation“ oder „der Ummah“ verteidigen. Die Mitglieder dieser Gruppe haben oft versucht, auf nationaler oder lokaler Ebene politisch aktiv zu sein oder waren es früher und sind enttäuscht oder desillusioniert worden.
3. **Opportunitätssucher / Außenseiter** zeichnen sich durch ein starkes Gefühl der Vernachlässigung durch ihre Regierung aus. Sie sind meist in benachteiligten Verhältnissen aufgewachsen, die einen täglichen Kampf erforderten. Sie können wütend und frustriert sein. Die Mitglieder dieser Gruppe haben beobachtet, dass viele ihrer hart arbeitenden, gesetzestreuem Altersgenossen aufgrund ihrer Identität, ihres Aussehens oder ihrer Herkunft nicht in der Lage sind, ihre angespannten Lebensumstände zu überwinden oder materiellen Erfolg zu erzielen, und sind davon betroffen.
4. **Sozial Suchende / Mitläufer** spielen oft eine aktive Rolle in einer extremistischen Bewegung, ohne sich dessen bewusst zu sein. Sie werden von sozialen Bedürfnissen angetrieben und wollen einem Freund gefallen oder ihn unterstützen, sie nehmen an Demonstrationen teil oder verteilen Flugblätter. Sie können zwar Unzufriedenheit empfinden, sind aber nicht ideologisch motiviert.
5. **Ideologiesuchende / Ideologen** radikalisieren sich in der Regel online, bevor sie offline Gleichgesinnte treffen. Ihre Ideen werden durch alternative (Online-)Medien und den Austausch mit Gleichgesinnten (online und offline) gestärkt.
6. **Traditionalisten** werden in extremistische Familien und ein extremistisches soziales Umfeld hineingeboren, wachsen dort auf und werden zum Extremismus oder Terrorismus sozialisiert.

---

<sup>(37)</sup> Radicalisation Awareness Network. Sterkenburg, N. (2019). *Eine praktische Einführung zum Rechtsextremismus*. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-01/ran\\_fre\\_factbook\\_20191205\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-01/ran_fre_factbook_20191205_de.pdf)

<sup>(38)</sup> Sterkenburg, N. (2021). *Van actie tot zelfverwezenlijking: routes van toetreding tot radicaal- en extreemrechts* [Dissertation, Universität Leiden]. Wissenschaftliche Veröffentlichungen Universität Leiden. <https://hdl.handle.net/1887/3176648>

<sup>(39)</sup> Bjørgo, T. (im Erscheinen). Konzeptualisierung der Vielfalt unter gewaltbereiten Extremisten - Typologie und ein Modell zur Erklärung von Veränderungen. In M. Obaidi & J. R. Kunst (Hrsgg.), *Cambridge handbook of the psychology of violent extremism*. Cambridge University Press.

## Weiterführendes Material zum Lesen, Hören oder Sehen

Liste einschlägiger Forschungsarbeiten, Artikel, Papers, Podcasts und Videos, die sich mit bestimmten Faktoren, Aspekten und Arten des Extremismus befassen:

1. **Aspekte der psychischen Gesundheit:** Zainab Al-Attar, „Extremismus, Radikalisierung und psychische Gesundheit: Handbuch für Praktiker“, Radicalisation Awareness Network, 2019. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-12/ran\\_h-sc\\_handbook-for-practitioners\\_extremism-radicalisation-mental-health\\_112019\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-12/ran_h-sc_handbook-for-practitioners_extremism-radicalisation-mental-health_112019_de.pdf)
2. **Trauma und andere auslösende Mechanismen:** Feline Deniz und Marije Meines, „RAN Mental Health: Traumata, gewaltbereiter Extremismus und Männlichkeit“, Radicalisation Awareness Network, 2023. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2023-10/ran\\_mental\\_health\\_trauma\\_violent\\_extremism\\_and\\_masculinity\\_20-21062023\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2023-10/ran_mental_health_trauma_violent_extremism_and_masculinity_20-21062023_de.pdf)
3. **(Geo-)politische Mobilisierungsfaktoren:** „RAN in Focus - Podcast: Current socio-economic challenges and the impact on extremism“, Radicalisation Awareness Network, 24. November 2023. [https://home-affairs.ec.europa.eu/networks/radicalisation-awareness-network-ran/ran-media/ran-podcasts\\_en](https://home-affairs.ec.europa.eu/networks/radicalisation-awareness-network-ran/ran-media/ran-podcasts_en)
4. **Gamification:** RAN Spotlight „Games, Gaming and Gamification“, Juni 2023. **Fout! De hyperlinkverwijzing is ongeldig.** [https://home-affairs.ec.europa.eu/document/download/e1c089f1-3c5d-4d15-af49-6fe07666fc3f\\_en?filename=spotlight\\_on\\_gamification\\_062023\\_en.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/document/download/e1c089f1-3c5d-4d15-af49-6fe07666fc3f_en?filename=spotlight_on_gamification_062023_en.pdf)
5. **Verschwörungsnarrative:** Alexander Ritzmann und Ulrike Schiesser, „Dealing with conspiracy narratives in the close social environment: A practical handbook to help the helpers“, Radicalisation Awareness Network, 2024. [https://home-affairs.ec.europa.eu/document/download/04e118cc-71c6-44ea-aa04-f973175bd7c2\\_en?filename=ran\\_dealing\\_with\\_conspiracy\\_narratives\\_in\\_close\\_social\\_environment\\_122023\\_en.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/document/download/04e118cc-71c6-44ea-aa04-f973175bd7c2_en?filename=ran_dealing_with_conspiracy_narratives_in_close_social_environment_122023_en.pdf)
6. **Anti-System- und Anti-Regierungs-Extremismus (ASAGE):** Boy Broeders, Carlijn Binnendijk und Steven Lenos, „Dealing with anti-system/anti-government attitudes and extremism among young people“, Radicalisation Awareness Network, 2024. [https://home-affairs.ec.europa.eu/document/download/bb8dc322-b6c6-4bbc-b3fa-6ae04efcd672\\_en?filename=ran\\_ye\\_dealing\\_with\\_problematic\\_manifestations\\_of\\_extreme\\_left\\_29-02\\_01032024\\_en.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/document/download/bb8dc322-b6c6-4bbc-b3fa-6ae04efcd672_en?filename=ran_ye_dealing_with_problematic_manifestations_of_extreme_left_29-02_01032024_en.pdf)
7. **Islamistischer Extremismus:** Magnus Ranstorp, „Islamismus: Eine praktische Einführung“, Radicalisation Awareness Network, 2019. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-01/ran\\_factbook\\_islamist\\_extremism\\_december\\_2019\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-01/ran_factbook_islamist_extremism_december_2019_de.pdf)
8. **Rechtsextremismus:** Nikki Sterkenburg, „Eine praktische Einführung zum Rechtsextremismus“, Radicalisation Awareness Network, 2019. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-01/ran\\_fre\\_factbook\\_20191205\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2020-01/ran_fre_factbook_20191205_de.pdf)
9. **Die Rolle der Frauen im Rechtsextremismus:** Eviane Leidig, „The Women of the Far Right“, DiggIt Magazine-Podcast, 13. November 2023. <https://www.youtube.com/watch?v=gFM2JPFqOtg>
10. **Incels:** Moonshot Researcher, „Incels: Ein erster Überblick über das Phänomen (in der EU) und seine Relevanz und Herausforderungen für P/CVE“, Radicalisation Awareness Network, 2021. [https://home-affairs.ec.europa.eu/document/download/02d19d72-ecf4-4643-a9d2-86f803ccc031\\_en?filename=ran\\_incels\\_first\\_scan\\_of\\_phenomen\\_and\\_relevance\\_challenges\\_for\\_p-cve\\_202110\\_en.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/document/download/02d19d72-ecf4-4643-a9d2-86f803ccc031_en?filename=ran_incels_first_scan_of_phenomen_and_relevance_challenges_for_p-cve_202110_en.pdf)
11. **Radikalisierung der Meinung oder des Handelns:** Clark McCauley und Sophia Moskalenko, „Understanding Political Radicalization: The Two-Pyramids Model“, American Psychologist 2017, Vol. 72, Nr. 3, S. 205-216. <https://www.apa.org/pubs/journals/releases/amp-amp0000062.pdf>
12. **Gender-Aspekte:** Rositsa Dzhekova und Ariane Wolf, „Geschlechterspezifität in der P/CVE-Praxis: Rückblick auf die Aktivitäten von RAN Practitioners im Jahr 2021“, Radicalisation Awareness Network, 2022. [https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2023-07/ran\\_ad-hoc\\_gender\\_in\\_pcve\\_15082022\\_de.pdf](https://home-affairs.ec.europa.eu/system/files/2023-07/ran_ad-hoc_gender_in_pcve_15082022_de.pdf)
13. **Gender-Aspekte:** RAN Podcast, ‘RAN in Focus: Gender in P/CVE“, Radicalisation Awareness Network, 2022. <https://www.youtube.com/watch?v=i02OvuJay1Y>

### Über die Verfasser:

**Magnus Ranstorp** ist strategischer Berater bei EU RAN Practitioners und strategischer Berater am Zentrum für gesellschaftliche Sicherheit an der schwedischen Verteidigungsuniversität.

**Marije Meines** ist Expertin und strategische Beraterin für Terrorismusbekämpfung sowie für die Prävention und Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus bei RadarAdvies in den Niederlanden. Aktuell ist sie Leiterin des Teams der RAN Practitioners und eine der erfahrenen ExpertInnen innerhalb von RAN seit 2015.

Die Aktualisierung dieses Papers wurde auf einem Expertentreffen der RAN Practitioners am 20. Februar 2024 in Berlin diskutiert. Wir danken den folgenden ExpertInnen aus ganz Europa für ihre wertvollen Beiträge: Tore Bjørgo (NO), Lotta Carlsson (FI), Saida Choug (FR), Darren Coventry-Howlett (IE), Karin Heremans (BE), Peter Kagerer (LU), Judy Korn (DE), Christer Mattsson (SE), Tobias Meilicke (DE), Jamuna Oehlman (DE), Fabian Wichmann (DE), ein Experte von EUROPOL und Sophie Kuijper von RAN Practitioners.

## INFORMATIONEN ZUR EU FINDEN

### Internet

Informationen zur Europäischen Union in allen offiziellen EU-Sprachen finden Sie auf der Europa-Website unter: [https://europa.eu/european-union/index\\_de](https://europa.eu/european-union/index_de)

### EU-Veröffentlichungen

Kostenlose und kostenpflichtige EU-Veröffentlichungen können Sie hier herunterladen oder bestellen: <https://op.europa.eu/de/web/general-publications/publications>. Mehrere Exemplare kostenloser Publikationen können Sie über Europe Direct oder Ihr örtliches Informationszentrum anfordern (siehe [https://europa.eu/european-union/contact\\_de](https://europa.eu/european-union/contact_de)).

### EU-Recht und zugehörige Dokumente

Zugang zu allen rechtlichen Informationen der EU einschließlich der gesamten EU-Gesetzgebung seit 1952 in allen offiziell vorliegenden Sprachfassungen erhalten Sie bei EUR-Lex unter: <https://eur-lex.europa.eu>

### Offene Daten der EU

Das Portal zu offenen Daten der EU (<https://data.europa.eu/de>) bietet Zugriff auf Datensätze der EU. Daten können kostenlos heruntergeladen und genutzt werden, sowohl für kommerzielle als auch für gemeinnützige Zwecke.

Radicalisation Awareness Network

**RANI**   
Practitioners



Publications Office  
of the European Union